

Starkbierfest begeistert 400 Gäste

Wandervögel derblecken die Pomperlbuam – „Da Bertl und i“ treten auf

Karpfham. Der FC Bayern marschiert zielstrebig auf die deutsche Meisterschaft zu, und so konnte es beim diesjährigen Starkbierfest der Pomperlbuam Bad Griesbach nur zünftig zugehen. An zwei Tagen amüsierten sich 400 Besucher im Karpfhamer Pfarrstadl bei Bier und Brotzeit mit dem Kabarett-Duo „Da Bertl und i“ und den „Wandervögeln“.

Auf dem Münchner Nockherberg ist es ja bekanntlich eine Ehre, derbleckt zu werden, und so versammelt sich alljährlich die gesamte Prominenz im Saale, um die Schelte des Predigers über sich ergehen zu lassen. Beim Starkbierfest der Pomperlbuam freilich kann man mit überregionaler Prominenz nicht aufwarten, dafür jedoch mit allerlei lustigen Geschehnissen und Anekdoten, die die Vereinsmitglieder während des vergangenen Jahres so erlebt haben.

Ein gefundenes Fressen für die „Wandervögel“ Thomas (Drisi) Drießlein und Hermann (Muzi) Maier, die natürlich die vergangenen Wochen und Monate stets eifrig mitgeschrieben haben, wenn ihnen der eine oder andere „Spion“ diverse Begebenheiten zugezogen hat. So geben sie einen Rückblick auf diverse Toilettenerlebnisse der Bayernfans („Anscheinend spielt sich auf'm Klo das halbe Leben der Pomperlbuam ab“) und gehen mit dem Alkoholkonsum einiger weniger ins Gericht, amüsant dargebracht ersetzen sie mit „Ja so sans de oidn Pomperlbuam“ die Rittersleut' und ernen dafür tosenden Applaus.

Natürlich können die Pomperlbuam über sich selbst lachen – das beweisen sie dem Publikum sogleich mit einem eigens einstudierten Sketch, der sich so oder zumindest so ähnlich wohl in der Münchner Allianz-Arena zugetragen hat. Da wird – wie sollte es anders sein – auf der Toilette philosophiert, telefoniert und nebenbei auf ganz



Zünftig bayerisch nehmen die Wandervögel die Geschehnisse beim Bayernfanclub im Lied „Ja so sans de oidn Pomperlbuam“ unter die Lupe.



Als Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit muss der kleine Deifi (Stefan Wählt) für Urlaub in der Hölle werben. – Fotos: da

ungewöhnliche Art uriniert, sehr zur Freude der Zuschauer, die über die Fachgespräche von Thomas Maurer, Hans Fischer und Helmut Klaffenböck nur herzlich lachen können.

Überhaupt wurden die Lachmuskeln an diesem Abend wieder einmal arg strapaziert. Mitunter auch verantwortlich für das tiefenmuskuläre Schmunzel-Workout waren „Da Bertl und i“, seit Premiere des Starkbierfestes 2006 Stammgäste bei den Pomperlbuam. Herbert „Bertl“ Bachmeier und Stefan „i“ Wählt philosophier-



Höhepunkt des Auftritts: Der „Facki-Rap“, untermalt vom urkomischen Grunzen von Herbert „Bertl“ Bachmeier.

ten über Schäfchen zählen und höllische Imageprobleme, sie besangen Buchstabensuppe und Kapitalismus („Wer zoid, schafft o“) und erläuterten dem Publikum ihre Version einer echten „Volksbank“.

So blieb nach drei Stunden Programm Pomperlbuam-Vorstand Fred Wagner nur die Aufgabe, die Akteure davon zu überzeugen, aufgrund der großen Resonanz im nächsten Jahr doch eventuell drei Aufführungstermine fest zu legen. Ob er Erfolg gehabt hat - 2009 wird's zeigen. – da